

## Mario Urlaß

### **Zu sich selbst kommen.**

#### Künstlerische Bildung in der Grundschule

Gegenwärtige kunstpädagogische Grundschulpraxis wird noch immer von einer Nachahmungsästhetik dominiert, die die Kinder letztlich erfahrungsarm und leidenschaftslos zurücklässt. Was bleibt sind meist uniforme Bilder als Ergebnis eines formalen Unterrichts und eines instrumentalisierten Verständnisses von Bildung. Es liegt auf der Hand, dass eine derartige Ausrichtung Kinder vielmehr zu unmündigen Menschen macht und Kunstpädagogik in dieser Form am eigentlich Künstlerischen vorbeischlittert. Aus stereotypen Vorgehensweisen ergeben sich keine Bildungschancen, die in Beziehung gesetzt werden können zu Fragen nach Vielfalt des Ausdrucks, nach dem Individuum, das in der Auseinandersetzung mit einer Sache eigene Gestaltungswege verfolgt.

Wenn es gilt, Kunstpädagogik in der Grundschule zeitgemäße Perspektiven zu verleihen, müssen mögliche Potentiale und die besondere Bedeutung von Prozessen, Methoden und Strategien einer künstlerischen Bildung hinterfragt werden. Dabei plädiere ich für eine am Werkprozess orientierte Didaktik spielerisch-experimentellen und forschenden Lernens, welche im Rahmen künstlerischer Projekte die Fragestellungen der Kinder aufnimmt und Wege ausfindig macht, innerhalb derer sich höchst individuelle Bedeutungszusammenhänge und Formen künstlerischen Denkens und Handelns ausprägen lassen. Kinder sollen erkennen können, dass ihre Imaginationen zugleich Möglichkeiten persönlicher Entwicklung ausloten und durch künstlerischen Ausdruck zu eigener Wirklichkeit werden.

Der Blick auf ein künstlerisches Projekt zum Thema „Das Eigene“, realisiert in einer 4. Klasse, soll zeigen, dass Kinder in der Lage sind, sich prozess- und werkorientiert mit einer Thematik über einen längeren Zeitraum auseinanderzusetzen und dabei in ihren Gestaltungen individuelle Bedeutungszusammenhänge und eigene Positionen zu formulieren, was wiederum einer Eigenart des Künstlerischen selbst entspricht.

Schließlich beschäftigt mich die Frage, wie Kinder in Prozessen künstlerischer Auseinandersetzung zu sich selbst kommen können.